



Profil ist gefragt!

Wochenbrief vom 21. Januar 2024

Als am Donnerstag der Eisregen gefallen war, wurde es am Morgen heikel. An der Schule gab es dann einige Geschichten von «Es hätte mich fast...». Selbst musste ich wegen Transporten auf das Auto zurückgreifen, just an diesen Tagen, an denen es einmal gefror und dann am Freitag auch noch recht viel Schnee viel. Ja und heute Samstag Morgen beschloss ich aus jetzt nicht mehr nachvollziehbaren Gründen, in Turnschuhen rauszugehen. Dabei wäre jetzt wahrlich mehr Profil gefragt.

Um Profilfragen – man verzeihe den etwas erzwungenen Übergang –

ging es auch am Mittwoch bei uns. Die Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarschule und jene aus den 2. Klassen des Untergymnasiums müssen sich entscheiden, mit welchem Schwerpunktfach sie das Kurzgymnasium angehen wollen. Nur im Kanton Zürich nennt sich das weiterhin «Profilwahl» – der Hintergrund ist wohl, dass der Kanton Zürich beim Wechsel zur damals neuen MAV (Maturitätsanerkennungsverordnung) 1995 die Typen, die er vorher kannte, retten wollte. Typus A → altsprachliches Profil mit Griechisch, Typus B → altsprachliches Profil mit Latein, Typus C → mathematisch-naturwissenschaftliches Profil, Typus D → neusprachliches Profil, etc. Aber schon da ging es ja nicht mehr wirklich auf, es gab ja kein D1 für Italienisch, D2 mit Spanisch, D3 mit Russisch, nicht wahr? Ab 2024 kommt jetzt im Kanton ein neues Schwerpunktfach, das es 1995 überhaupt nicht gab und damit wäre es jetzt wirklich an der Zeit, sich von den Profilen als Typen-Nachfolgern zu verabschieden – aber der Anlass, den wir am Mittwoch durchführten, heisst nun mal sei Jahrzehnten «Profilwahlanlass».

Im Sommer starten wir also auch hier in Bülach mit PPP (Philosophie, Pädagogik, Psychologie) und wie der ganze Kanton sind wir gespannt, wie viele das neue Schwerpunktfach wählen werden. Bei mir im Büro waren am Abend andere Themen brennender, am meisten ging es um den immersiven Lehrgang an unserer Schule und dort zum Beispiel um die Frage, warum keine mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächer immersiv belegt werden können.

Am Anlass versuchen wir auch, den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern noch einmal aufzuzeigen, dass andere Entscheidungen, die den Eintritt ins Kurzgymnasium betreffen, eigentlich wichtiger und gewichtiger sind, also die so genannte Profilwahl. Diese macht kaum 10% der Lektionen aus, die man nachher haben wird, das allermeiste bei uns wird allen gleich unterrichtet. Das Profil, das es wirklich braucht, ist dasjenige der Gymnasiastin, des Gymnasiasten. Zu diesem Profil gehört, dass man breit interessiert ist, dass man Sitzleder hat, um an einer Sache dranzubleiben und sie vertieft zu studieren, dass man bereit





ist, an alles offen heranzugehen, dass man begreift, dass Verständnis in jedem Fall vor Meinungsbildung kommen muss, auch wenn uns der Blick in die Nachrichten von Tik-Tok bis Tagesschau da täuschen könnte. Besonders deutlich zeigt sich dies auch in den Kommentarspalten der Online-Ausgaben von Tageszeitungen. Als ich mich neulich wieder einmal dort aufhielt und meine Frustration danach äusserte, sagte eine Freundin, dass man sowas ja auch nicht lese. Da bin ich nicht einverstanden – die Kommentarspalten bieten gerade bei Themen, in denen man sich selbst einigermaßen auskennt, auch die Chance, zu erkennen, wo noch mehr Information nötig ist.

Für heute wären die notwendigen Informationen zur Verfügung gestanden. Jetzt muss ich halt schauen, wie auf Turnschuhprofil über den eisigen Schulhof komme.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor